

Mönche, Ritter, Stammtischbrüder

LEINGARTEN Prost: Im Heimatmuseum

erzählen Zinnfiguren Geschichte und Geschichten des Bieres

Von Klaus Thomas Heck

Ein Bierfass, so groß wie ein Daumen? Eine Wiese, die aus der Dose kommt? Eine nackte Schöne, die kopfüber aus einem Kelch trinkt? Im Leingartener Heimatmuseum steht zurzeit die Welt kopf. Es zeigt Biergeschichten von Peter Bach. Der Fleiner hat die Entwicklung des Gerstensafts von der Antike bis zur Neuzeit mit Zinnfiguren nachgestellt.

Bierologen unter sich „Es sind 28 Millimeter auf Augenhöhe. Schreiben Sie bloß nichts anderes.“ Peter Bach bemüht sich um ein ernstes Gesicht, doch hinter seinen Augen blitzt der Schalk hervor. 28 Millimeter also messen sie, seine Kinder, seine Schützlinge, die kaum größer sind als eine Euro-Münze. 300 Stück hat der selbst ernannte „Bierologe“ ins Heimatmuseum mitgebracht. Mönche, Ritter, Stammtischbrüder.

Denn im Heimatmuseum dreht sich alles rund ums Bier.

Peter Bach lässt seine Miniatur-Gesellen die Geschichte des Brauwesens nachspielen. Die beginnt 4000 vor Christus bei den Babyloniern und den Ägyptern, für die das Bier fester Bestandteil der Truppenverpflegung ist. Bach zeigt den Biergenuss, aber auch die Bierproduktion. Ein Pharao trinkt aus einem Saugrohr, eine hü-



Die Wiese kommt aus der Dose: Zinnfiguren-Tüftler Peter Bach verteilt frisches Streumaterial auf einem Diorama. Das ist nach jedem Transport nötig.

sche Ägypterin stampft durch die Maische. „Das muss so sein“, erzählt der Künstler mit einem Augenzwinkern. „In Ägypten waren die Brauer meist weiblich.“

Galeeren voller Bier Die Leingartener Ausstellung ist fantasievoll, drollig, informativ. Peter Bach zeigt die Amphorenherstellung bei den alten Römern, eine Galeere als Biertransporter für die Provinzen oder den Besuch Karls des Großen in einer Klosterbrauerei. „Der war auch so ein Bierologe“, meint Peter Bach.

Sein Alter will er nicht verraten. „Sonst halten mich alle für einen Tattergreis und geben mir keine Ausstellungen mehr“, erzählt er. Denn Ehrgeiz hat der Rentner nach wie vor. Landesweit, von Wertheim bis zum Militärhistorischen Museum in Rastatt, hat er seine Zinnfiguren schon ausgestellt. Nicht nur zum Thema Bier. Auch die Entwicklung des Rades, die Feuerwehrhistorie oder Bibelgeschichten gehören zu seinen stets wiederkehrenden Motiven.

Und das bedeutet vor allem viel Arbeit,

